

Doris Bemernitz

# Mein Blumenglück

Gedichte aus  
meinem Garten





# INHALT

Einladung.....	4
JANUAR.....	8
FEBRUAR.....	16
MÄRZ.....	26
APRIL.....	40
MAI.....	70
JUNI.....	100
JULI.....	140
AUGUST.....	180
SEPTEMBER.....	222
OKTOBER.....	256
NOVEMBER.....	274
DEZEMBER.....	284
Blumensorten.....	294

## EINLADUNG

Wenn Sie das Wort *Blume* ganz langsam in Ihrem Inneren aussprechen – wie klingt das? Und wenn Sie es noch etwas langsamer aussprechen und es dabei kosten, riechen und schmecken, wie klingt es dann? Versuchen Sie es einmal. Schließen Sie die Augen und sagen Sie sich das Wort mehrmals im Stillen vor. Was geschieht?

Für mich ist es ein besonderes Wort, so frisch und sonnen-durchflutet. Wie ein Mantra, das mich erfreut und belebt. Und alt ist es auch. Ein Wort voller Assoziationen: Die Blumen des Paradieses. Die Madonna im Rosenhag aus dem 15. Jahrhundert. Das schöne alte Weihnachtslied vom Dornwald, der aufblüht, wenn das Kind durch ihn getragen wird. Oder die sagenhaften floralen Kupferstiche der Maria Sibylla Merian, einer so mutigen Frau des 17. Jahrhunderts, für die alle Blumen Wunder waren, die sie mit religiöser Ehrfurcht ansah. Doch zuerst fallen mir natürlich die Butterblumenwiesen meiner frühen Kindheit ein, die bis zum Horizont reichten. Oder der Urgroßvater-Garten, der später meinen Eltern gehörte und so sehr nach Phlox duftete, dass mir schwindlig davon wurde. Oder die Veilchenteppe vor der Tür meiner Tante. Oder der dörfliche Garten meiner Freundin, der jedes Jahr aufs Neue in einem Meer aus leuchtenden Bartnelken ertrank. Nie wieder habe ich so viele Bartnelken auf einmal gesehen. Und ein bisschen wehmütig kommt mir mein winziger Pachtgarten in Berlin in den Sinn, diese zärtliche Oase voller Nachtigallenlieder, Tulpen und Vergissmeinnicht ... Das Leben verändert sich. Gärten kann man

verlieren. Aber die Liebe, die man je zu einer Blume empfand, verliert man nicht. Und das kann man nicht über vieles sagen, dass es unverlierbar ist.

Der Garten und seine Blumen. Eine Geschichte der Liebe und Schönheit. Und je länger Blumen bei uns sind, umso mehr können wir von ihnen lernen. Von den Einjährigen die verschwenderische Fülle und die Hingabe an den Augenblick. Von den Zweijährigen Gelassenheit und Geduld, sowie das Wissen um den richtigen Moment, in dem ohne Kompromiss alles gegeben werden muss. Und von den Stauden, Zwiebeln und Knollen das feste Vertrauen ins große Ganze, ins Vergehen und Wiederkommen, verbunden mit der Gewissheit, das mit dem Tod eben nicht alles vorbei ist. Blumen lehren uns so viel, doch sie tun es still und auf ihre eigene Art. Man muss schon Zeit mitbringen, wenn man bei ihnen in die Schule gehen will. Da gibt es Lektionen, die heißen Demut. Denn diese Geschöpfe wissen so beneidenswert genau, was sie brauchen und was ihnen guttut. Nein, sie wachsen nicht überall und schon gar nicht dort, wo wir sie haben wollen. Sie wachsen dort, wo ihre Bedürfnisse erfüllt werden. Jede Gärtnerin weiß das. Wir Menschen sind eben nicht die Kapellmeister des Universums.

Andere Lektionen heißen Zartheit und Stärke, wieder andere Fülle, Dankbarkeit, Zuversicht oder Mut. Und eine, die ich am meisten schätze, heißt Schönheit. Und damit meine ich nicht die Perfektion, die wir so oft glauben, anstreben zu müssen. Ich meine eine Schönheit, die entsteht, wenn sich etwas Lebendi-

ges in seiner ganz eigenen Art in Ruhe entfalten kann. Ich weiß, dass diese Schönheit heilsam ist für unsere Seele. Weil ich es oft erlebt habe. Wenn Sie zum Beispiel die Blüte eines Vergissmeinnichts betrachten, wenn Sie sich niederbeugen und sich in dieses erstaunliche Mini-Mandala aus Gelb, Weiß und Himmelblau versenken, glauben Sie mir, Sie gehen verwandelt aus dieser Begegnung hervor. Versuchen Sie es mal.

Ralph Waldo Emerson, Dichter und Philosoph, war davon überzeugt, dass der Mensch durch Naturbeobachtung unmittelbar am Göttlichen teilhaben kann und bezeichnete die Blumen liebevoll als „das Lächeln der Erde“.

Recht hat er. Ich habe lange inmitten von Blumen gelebt. Ich habe sie jeden Morgen in meinem Garten begrüßt. Und sie begrüßten mich. Sie tauten mein Herz auf und verführten es zur Zartheit. Sie haben Zauberkraft, die Blumen. Und da ich diese kleinen Zauberer ebenso liebe wie Gedichte, konnte ich nicht anders. Ich musste über sie schreiben.

Kommen Sie für eine Weile mit ins Reich der Blumen und begrüßen Sie mit mir jede Einzelne. Und vergessen Sie nicht: Blumen werden im Laufe der Zeit immer schöner, je mehr sie geliebt werden. Das haben sie übrigens mit den Menschen gemeinsam.

*Doris Bewernitz*

## UNTER DER ERDE

*In terram*

Habe mein Ohr an die Erde gelegt  
Wie sie sich regt  
Wie es da flüstert und wispert  
Und sich bewegt  
Vieltausend Samenkinder  
Warten auf Licht  
Recken und strecken sich, bis  
Die Schale aufbricht  
Warten, schlafen und frieren  
Monatelang  
Erzählen sich feine Geschichten  
Von Schönheit und Dank  
Und kaum ist der Frühling da  
Gleich geht es los  
Wurzeln und Blätter springen  
Aus jedem Schoß  
Wachsen, jubeln und treiben  
Vorbei das Warten  
Eben noch grau und verdorrt  
Begrünt sich mein Garten

Januar



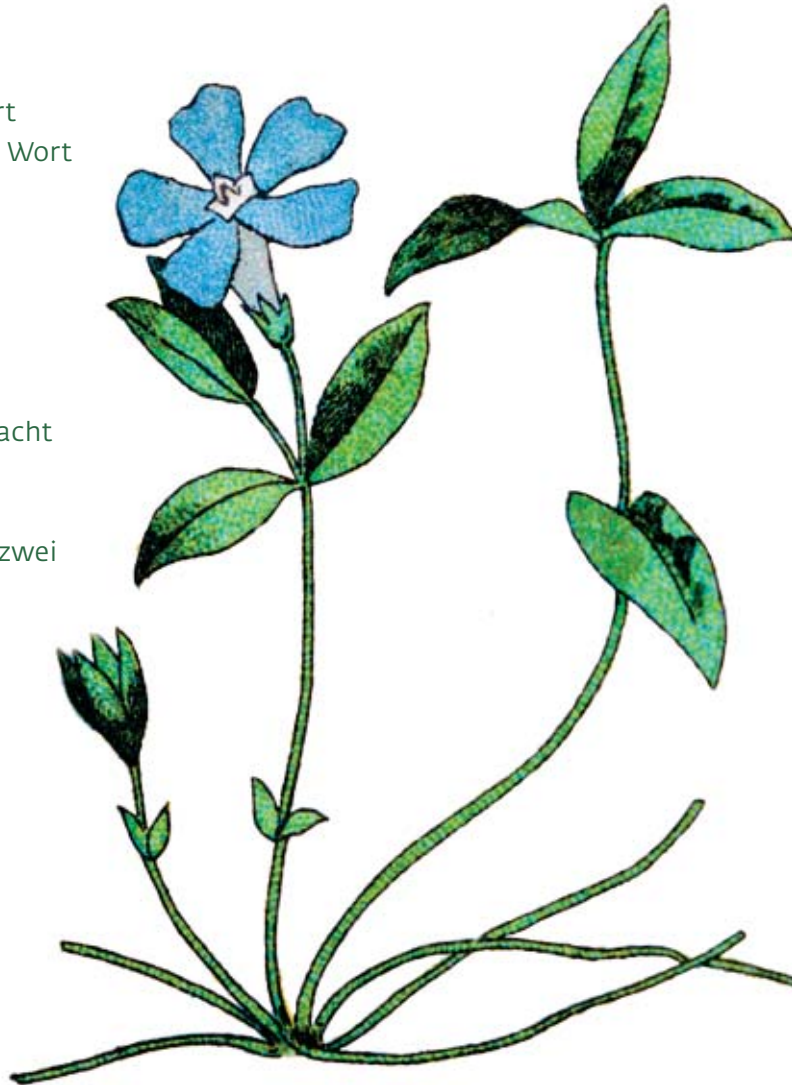
## DAS IMMERGRÜN

*Vinca minor*

Grün, Grün, Wintergrün  
Kälte und Starre das Land durchziehn  
Du hältst der Hoffnung die Hände hin  
Du gibst dem Ausharren tieferen Sinn  
Du bleibst lebendig, wenn alles verdorrt  
Du schwörst aufs Leben, du hältst dein Wort

Sanft bedeckst du die eisige Erde  
Dass sie nicht gänzlich mutlos werde  
Vinca minor, du schönes Kraut  
Tief in der Finsternis hast du vertraut  
Hast mir das Warten leichter gemacht  
Hast mich begleitet durch Frost und Nacht

Bleibe noch, bald ist die Kälte vorbei  
Dann feiern wir wieder das Leben, wir zwei



## DIE MILCHBLUME

*Galanthus gracilis*

Nicht die Lauten, nicht die Großen  
Wenden Wintertod und Weh  
Sieh, die Kleinen, Zarten, Bloßen  
Wachsen sanft durch Eis und Schnee

Weiches Wasser höhlt den Stein  
Lautlos öffnen sich die Sterne  
Stille will geatmet sein  
Gott hat wohl das Leise gerne

## ZAUBERNUSS

*Hamamelis mollis*

Ist das am dürrn Ast ein Gelb? Ein Rot?  
Dabei ist alles rings so bitterkalt und tot  
Eisige Atemluft in lichtlos fahlem Raum  
Doch goldne Funken sprühen aus dem Baum  
Entfalten sich in wilden Kapriolen  
Feiern im Frost das Leben unverhohlen  
Die Zaubernuss hat meinen Himmel angezündet  
Der Winter schreckt zurück, die Kälte schwindet  
Die Hoffnung wächst, stark wird der Sonne Lauf  
Ein Blütenfeuerwerk taut meine Seele auf

## AN DIE CHRISTROSE


*Helleborus niger*

Du inniges Wesen im Schnee  
Lächelst uns still entgegen  
Sag, wie kannst du denn nur  
Solch kalte Zeit überleben?

Du tust ein Geheimnis uns kund:  
Nie werden Angst und Nacht  
Stärker sein als die Liebe  
Die sie geduldig durchwacht

Du zeigst deine Schönheit her  
Aufrecht im dunklen Grün  
Stehst du in steinharder Erde  
Und hörst nicht auf zu blühen



A close-up photograph of several blue snowdrops in bloom. The flowers are bell-shaped and hang from thin, reddish-brown stems. They are surrounded by vibrant green, blade-like leaves. In the background, a bright sun is visible, creating a soft, golden glow and a bokeh effect with out-of-focus flowers. The overall scene is bright and cheerful, representing the month of February.

Februar





## WILDER KROKUS

*Crocus vernus*

Da ist er! Der erste Krokus im Schnee  
Seine Anmut tut in den Augen weh  
So zart und verwundbar, so wehrlos und klein  
Alles was lebt muss verletzlich sein

Er öffnet die Blüte und leuchtet still  
Als ob er uns etwas sagen will  
Sieh ihn an und dein Herz erwacht  
Alles was lebt ist aus Liebe gemacht



## PUSCHKINIEN

*Puschkinia scilloides*

Sternschnuppen sind vom Himmel gefallen  
Büschelweise leuchten sie weiß  
Eingebettet in grüne Lamellen  
Das Leben steht auf  
Es schließt sich der Kreis

Sternschnuppen blühen auf meiner Wiese  
Beschienen von Sonne, mitten im Eis  
Zarte Geschöpfe, unbeirrbar  
Das Leben steht auf  
Sie sind der Beweis

Sternschnuppenfreude trotz aller Kälte  
Fröhliches Leuchten im Winterweiß  
Göttliche Blumen, jedes Jahr wieder  
Das Leben steht auf  
Es schließt sich der Kreis

## BLAUSTERN

*Scilla bifolia*

Die Welt verwandelt sich vor unsren Augen  
Und was wir wissen, wird bald nichts mehr taugen  
Wenn über blauen Sternen Elfen lauschen  
Wenn Wiesen über Nacht die Farbe tauschen  
Wenn aus dem kalten Erdreich Wunder dringen  
Wenn in den Blausternblüten Hummeln singen  
Wenn uns gleich früh die Blicke übergehen ...  
Was wissen wir? Was können wir verstehen?  
Wohl weniger als das Geheimnis dieser Blüten  
Vor Stolz und Dünkel mag uns Gott behüten



## WINTER-ALPENVEILCHEN

*Cyclamen coum*

Es gehen auf der Erde Wesen um  
Die fremd sind, seltsam heil und unzerstört  
Die nie von Krieg und Leid auch nur gehört  
Und haben sich im Innern nie erschrocken

Sie blieben Anfang, gänzlich unberührt  
Und atmen wie im Schlaf ein kleines Kind  
Von welchem Stern sie wohl gekommen sind?  
Geheimnisvoll erklingen ihre Glocken

Und die Gesichter so getrost im Wind  
Fangen sie still die erste Frühlingssonne ein  
Und leuchten leis und unbeschreiblich rein

Wie können sie so fern der Erde sein  
Und dennoch in ihr wurzeln hart am Wind?  
Ein Göttergruß sind sie, ein Sternenwind



## RAUHAARIGE GÄNSEKRESSE

*Arabis caucasica*

Du weißes Glückskind im Februar  
Schnee deine Blüten, wie Winterlicht klar  
Unerschrocken vom Reif überhaucht  
Hast du meinen Garten in Zauber getaucht

Zauber der Tapferen, die dem Leben  
Durch ihren Mut wieder Würde geben  
Zauber der Kleinen, die voller Stolz  
Stehen am Throne des großen Apolls

Auf dass sie ihn zwingen, den Frühlingsgott  
Die Pflanzen zu lösen aus ihrer Not  
Die Erde zu lösen aus ihrem Schlummer  
Die Menschen zu lösen aus ihrem Kummer

Ein Hoch den Schwachen, die alles wagen  
Die gleichmütig handeln statt zu klagen  
Die unbeirrt und gewissenhaft  
Uns alle erinnern an unsere Kraft

<b>INHALT</b>										
	<b>APRIL</b>	40	Zierquittre	74	Persische Goldrose	105	Brennende Liebe	136	Das Mädchenauge	167
		42	Der kleine		Die Duftwicke	106	Karpatenglockenblume	138	Kornblumensommer	168
Einladung	4	43	Storchenschnabel	75	Weißer Pfingstrose	106	Liebstöckel	138	Frauenmantel	170
Unter der Erde	7	44	Gelbe Azalee	76	Beim Anblick		Totengesang		Der schöne Lein	171
		45	Das Eisenkraut	77	des Erdruchs	107	für einen Krokus	139	Eibisch	172
<b>JANUAR</b>	8	46	Gesang der Akeley	78	Das Waldmeister-		Nachtkerzen	139	Kleine Braunelle	173
Das Immergrün	10	47	Goldregen	79	sträußchen	108			Die Anemone	174
Die Milchblume	11	48	Rhododendron	79	Die Hundsrose	110	<b>JULI</b>	140	Schmetterlingsflieder	174
Zaubernuss	12	49	Die Trollblume	80	An die Blüten des		Das Geißblatt	142	Schneewittchenrose	175
An die Christrose	13	50	Das Maiglöckchen	81	Wiesenschäumkrauts	110	Die Lichtnelke	142	Hasenklees	175
Forsythiengeheimnis	14	50	Vergissmeinnicht	83	Verblühte Heckenrose	111	Die Karde	143	Die Wegwarte	176
Das Schneeglöckchen	15	51	Blaues Glück	83	An den Borretsch	112	Große Sterndolde	143	Großer Wiesenknopf	177
		52	Tränendes Herz	84	Klatschmohn	113	Wo das Zittergras wächst	144	Die Kornrade	178
<b>FEBRUAR</b>	16	53	Die Kaiserkrone	85	Weißer Affodill	114	Zitternde Liebe	144	Das Blau der Tagblume	179
Wilder Krokus	19	54	Im Schleierkraut	85	Beschwörung der Resede	115	Die verlassene Tripmadam	145		
Schneeheide	20	54	Wilde Tulpen	86	Himmelstelegramm	115	Das Glücksmännel	146	<b>AUGUST</b>	180
Der Winterling	20	55	Die großzügige Schafgarbe	87	Lavendel	116	An den Beinwell	147	Die Brennessel	182
Schwarzdorn	21	56	Weißer Flieder	87	Goldfellerich	116	Stockrosen	148	Blühender Salbei	183
Puschkinien	22	57	Kriechender Günsel	88	Gelbe Lupine	117	Baldrian	149	Venus-Frauenspiegel	184
Blaustern	23	57	Die Kugeldistel	89	Wilde Glockenblume	119	Die Hortensie	150	Cosmea	184
Winter-Alpenveilchen	24	58	Schöllkrautgeheimnis	90	Weißer Wiesenmargerite	120	Biene im Stechapfel	151	Büschelblume	185
Rauhaarige Gänsekresse	25	60	Dunkler Flieder	92	Die Moosrose	120	Prunkwinde	152	Hauswurz	186
		61	Thymian	92	Jasmin	121	Gamander	153	Die Flockenblume	188
		62	Erdrose	93	Der Rittersporn	122	Durstiger Dost	154	Der Beifuß	190
<b>MÄRZ</b>	26	62	Buschwindröschen	93	Rittersporn-Kalenderblatt	122	Taglilie	155	Gladiolenkraft	193
Stern-Magnolie	29	63	Stechginster	93	Das Pfennigkraut	123	Weißer Madonnenlilie	156	Kapuzinerkresse	194
Märzenbecher	30	64	Wenn der Weißdorn blüht	94	Johanniskraut	123	Wiesenknöterich	156	Die Ackerwinde	196
Das Veilchen	30	65	Der Sternkugellauch	96	Der Diptam	124	Türkenbundlilie	157	Dill	197
Das Leberblümchen	31	66	Mahonie	96	An das Knopfkraut	125	Herzgespann	158	Die verliebte Luzerne	197
Die Hyazinthen	32		Immergrüne	97	Die Malve	126	Berufkraut	159	Elfen Spiegel	198
Die Traubenhyazinthe	32	67	Schleifenblume	98	Die Nelkenwurz	128	Das Sandglöckchen	160	Der Wiesensalbei	200
Gänseblümchen	33	68	Biene im Hungerblümchen	98	Rainfarnzauber	129	Bocksdorn	161	Ballonblume	201
Sauerampfer	34	69	Blühender Ranunkelstrauch	99	Türkischer Mohn	130	Roter Fingerhut	162	Nachtnelke	202
Die Vogelmiere	35		Anrufung des	99	Rotklee	130	Natternkopf	162	Strohblumen	203
Gefingertes Lerchensporn	36	70	Barbarakrauts	99	Wilder Mohn	131	Die Zitronenmelisse	164	Lampenputzergras	203
Das Scharbockskraut	36	72	<b>MAI</b>	70	Die kluge Studentenblume	132	Das Eselsohr	165	Indianernessel	204
Huflattich	37	73	Apfelblumen	72	Löwenmäulchen	134	Stockmalven	166	An die Gartenbalsamine	205
Das seltsame Lungenkraut	38	73	Die Schwertlilien	73	Waldgeißbart	135	Die Waldrebe	166	Seifenkraut	206
		73	Futter-Esparsette	73						
		74	Die Tamariske	74						
		74	Die Bartnelken	104						
		100	<b>JUNI</b>	100						
		103	Rosenglanz	103						
		103	Dreimasterblume	103						
		104	Die Bartnelken	104						

Gauklerblume	206	Färberkamille	239	<b>NOVEMBER</b>	274
Prachtscharte	207	Die Giftbeere	240	Schmalblättriges	
Gewöhnliche Goldrute	207	Der Sonnenhut	240	Greiskraut	276
Die Sonnenbraut	208	Floh-Knöterich	241	Schlafende Tulpe	277
Schicksal der Petunie	209	Schwarzer Nachtschatten	242	Das Ackerhellerkraut	278
Majoran	210	Rat des Gauchheils	243	Der Efeu	279
Lied der Prachtspiere	211	Holunder	244	Weißer Herbst-	
Ackerkratzdistel	213	Löwenzahn	246	chrysanthem	280
Rote Verbene	213	Zinnien	247	Rote Chrysantheme	281
Das Weidenröschen	214	Die Rauke	248	Die Primel	282
Das Purpurglöckchen	215	Frauenflachs	249	Farnkraut	282
Zypressen-Wolfsmilch	215	Der Judas-Silberling	250	Lampionblumen	283
Mutterkraut	216	Montbretie	252		
Blutweiderich	217	Taubenkropf-Leimkraut	253	<b>DEZEMBER</b>	284
Die Goldgarbe	218	Die Pusteblume	254	Winterjasmin	286
Wegerich	218	Späte Malvenblüte	255	Die ungeduldige Tulpe	286
Die Schmucklilie	219			Sehnsucht nach Primeln	287
Wilde Möhre	220	<b>OKTOBER</b>	256	Gloria Dei	288
		Steinquendel	258	Grüne Nieswurz	289
<b>SEPTEMBER</b>	222	Die Ringelblume	259	Die Christrose	290
Lob der Glockenrebe	224	Dahlien	261	Wer trotz dem Frost?	291
Das Sonnenauge	225	Ackersenf	262	Statt eines Nachwortes	
Leberbalsam	226	Die Prachtkerze	263	Lob der Unordnung	292
Purpur-Witwenblume	227	Die Herbstzeitlose	264		
Sommerastern	227	Die Sonnenblume	265		
Die Ochsenzunge	228	Berg-Astern	266		
Odermennig	229	Stachliger Hohlzahn	266		
Hornklee	229	Gelber Lerchensporn	267		
Die Zaunrübe	230	Duft-Skabiose	268		
Tausendgüldenkraut	231	Fette Henne	269		
Welkende Taglilien	232	Späte Anemone	270		
September-Phlox	233	Weißer Anemone	272		
Die Silberdistel	234	Die Silberkerze	272		
Kleiner Pippau	234	Das letzte Hornveilchen	273		
Ehrenpreis	235				
Strahlenaster	235				
Kleinblütiges Springkraut	236				
Blauer Eisenhut	238				

#### Über die Autorin:

**Doris Bewernitz**, freie Autorin, 25 Bücher, mehrere Literaturpreise. Leidenschaftliche Gärtnerin, lebt in Berlin. Vor der Entscheidung, ihr Leben dem Schreiben zu widmen, arbeitete sie als Krankenschwester, Lehrerin, Drogenberaterin, Protokollantin im Strafgericht, Spielplatzgestalterin, Dozentin in der Erwachsenenbildung, Sozialarbeiterin und Psychotherapeutin. Weitere Informationen unter [www.doris.bewernitz.net](http://www.doris.bewernitz.net)

#### Bildnachweis:

AdobeStock / Hein Nouwens (S. 2/3, 172, 292/293), iStock / bauhaus1000 (S. 7, 52, 104/105, 122, 127, 136/137, 139, 178, 188, 203, 227, 236/237, 265), iStock / Liudmila Chernetska (S. 8/9), iStock / ilbusca (S. 10/11, 21, 97, 124, 212, 253), shutterstock / Anastasia Zenina-Lembrik (S. 13), iStock / Nastasic (S. 15, 37, 160), iStock / anyaivanova (S. 16/17), iStock / NSA Digital Archive (S. 18, 28, 42, 78, 84, 132/133, 152/153, 192, 271, 287), AdobeStock / Lislia (S. 23, 32, 44, 73, 144/145), iStock / Olga Malchikova (S. 24), iStock / Yotka (S. 25/26), iStock / Ralf Menache (S. 33, 89, 169), AdobeStock\_arxichtu4ki (S. 38/39, 176, 283), Ilka Osenberg-van Vugt (S. 40/41, 45, 100/101, 180/181, 274/275), shutterstock / Na Ko (S. 49), AdobeStock / PIXATERRA (S. 51, 251), iStock / Svetlana Semenova (S. 55), Fotolia / ovaleeva (S. 56), iStock / ivan-96 (S. 59, 113, 183, 246, 259, 290), AdobeStock / cat\_arch\_angel (S. 62, 170), shutterstock / Olga Korneeva (S. 65, 75, 116, 163, 211, 235, 281), iStock / Nata\_Slavetskaya (S. 69), iStock / pticelov (S. 70/71), iStock / nicoolay (S. 82, 102, 129, 130, 150, 167, 175, 195, 196, 260), iStock / ZU\_09 (S. 91, 131), AdobeStock / Kateryna (S. 93), AdobeStock / Rawpixel.com (S. 110/111), AdobeStock / Mannaggia (S. 118, 230), AdobeStock / Stefan Körber (S. 140/141), AdobeStock / Juulijis (S. 144, 242), AdobeStock / anitapol (S. 145/146, 278/279), AdobeStock / Frank (S. 164), iStock / annaveroniq (S. 186/187), AdobeStock / EvaMira (S. 200/201), AdobeStock / VD\_ele (S. 208), AdobeStock / donnadilanga (S. 217), iStock / duncan1890 (S. 220), shutterstock / Shebeko (S. 222/223), AdobeStock / Eaver Studio (S. 225), AdobeStock / ruskpp (S. 238), AdobeStock / acrogame (S. 246, 254), iStock / L Feddes (S. 249), Fotolia / DoraZett (S. 256/257), AdobeStock / Archivist (S. 273), iStock / Sandra M (S. 282), shutterstock / H.Tanaka (S. 284/285).

Alle Rechte vorbehalten

© 2022 Verlag am Eschbach

Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern

Im Alten Rathaus/Hauptstraße 37

D-79427 Eschbach/Markgräflerland

[www.verlag-am-eschbach.de](http://www.verlag-am-eschbach.de)

Gesamtgestaltung: Angelika Kraut, Verlag am Eschbach

Kalligrafien: Ulli Wunsch, Wehr

Herstellung: Graspo CZ a.s., Zlín

Hergestellt in Tschechien

ISBN 978-3-86917-945-2